



Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
mkuse@bluewin.ch

Pfrn. Ursula Vock
Möriken
Tel. 062 893 46 11
ursulavock@ref.ch

Vize-Präsident
der Kirchenpflege
Peter Hammesfahr
Wildeg
Tel. 062 893 36 89

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Ruth Looser Wegmüller
Tel. 062 893 17 31
Fax 062 893 17 50
Mo-Do geöffnet
kgs.moeriken@bluewin.ch

Porträt von Gabi Cavegn

Seit April 2008 ist Gabi Cavegn Aktuarin der Kirchgemeinde. Sie kam damals eher zufällig zu dieser Aufgabe. Bis dahin hatte sie nur losen Kontakt zur Kirche, vor allem als Mutter ihrer Kinder, mit denen sie Fiire mit de Chliine Gottesdienste besuchte. Die Arbeit gefiel ihr dann so gut, dass sie sich ein gutes Jahr später zur Kirchenpflegerin wählen liess und das Ressort Pädagogisches Handeln (PH) übernahm. Davor hatte Gabi während fast 10 Jahren im Weltladen Protokoll geführt. Nach so langer Zeit reizte es sie, etwas Neues kennen zu lernen und doch ihr «Hobby» Protokoll schreiben weiter pflegen zu können.

Kirche war mir fremd

Ihr Verhältnis zur Kirche hat sich in dieser Zeit ziemlich verändert. Sie sagt von sich: «Früher fand ich, ich habe meinen eigenen Glauben, aber die Kirche brauche ich dazu nicht. Ich war also ein klassischer Fall ...»



So ist Gabi Cavegn auch aufgewachsen, Kirche hatte in ihrem Leben keine Bedeutung, war nicht präsent. Doch jetzt schätzt sie es, einen Ort zu haben, wo Glaube gelebt wird und wo sie Glaubensfragen mit anderen teilen kann. Sie hat in der Kirchgemeinde Gefässe gefunden, die ihr entsprechen. Neben der Kirchenpflege ist das besonders das gemeinsame kritische Bibelgespräch mit anderen Frauen.

Allerdings dauerte es eine Weile, bis sie den Anschluss fand. Vorher war ihr Kirche eher fremd, sie hatte nicht das Gefühl, sie würde hierhin passen. Die Fiire mit de Chliine Feiern eröffneten

ihr einen ersten Zugang zur Kirchgemeinde. Da waren Frauen in ähnlichen Lebenssituationen wie sie. Allmählich bekam die Kirche ein (neues) Gesicht. Erst als aktives Kirchenmitglied fand sie ihren Platz - so lange sie nur passiv dazu gehörte, sah sie sich eigentlich nirgends.

Wurzeln in Wildeg

Gabi Cavegn ist in Lenzburg aufgewachsen. Ihre Grosseltern führten in Wildeg ein Coiffeurgeschäft, wo sie als Kind zusammen mit ihrer Mutter oft war. Ihr Vater engagierte sich aktiv bei der Möriker Operette und wohl als Folge davon in weiteren Vereinen im Dorf. An der alten Kanti in Aarau hat sie das Handelsdiplom gemacht und anschliessend mehrere Jahre als Direktionssekretärin und im Personalwesen gearbeitet. Nach der Geburt ihrer Tochter zog es sie zurück in die Region in die Nähe von Familie und Freunden. So wohnt sie seit 13 Jahren mit ihrem Mann Roger, der 13-jährigen Tochter Marina und dem 4-jährigen Sohn Til in Möriken.

Ihre Freizeit verbringt Gabi Cavegn mit Lesen, am liebsten mit englischen Romanen, sie joggt mit Hund Nika und ist auch sonst gerne draussen (im Sommer auch im hauseigenen Schwimmteich), sie entspannt sich bei gutem Essen und einem Glas Wein und würde auch gerne wieder vermehrt reisen.

Das Leben verläuft nicht geradlinig

Eine grundlegende Erfahrung prägte ihr Leben von Kindheit an: Es verläuft nicht alles geradlinig. Doch haben sie diese Erfahrungen immer wieder weitergebracht. Getoppt wurde diese Einsicht dann noch durch eine Erkrankung, die sie vor einigen Jahren durchmachte. Noch mehr als sonst erlebte sie, dass sich nicht alles unter Kontrolle halten lässt. Sie musste die Entwicklung einfach aus den Händen geben und erfuhr das als sehr befreiend. Der Glaube bekam für sie in dieser Zeit noch einmal eine tiefere Bedeutung.

Valentinstag

Am 14. Februar ist Valentinstag, der Tag der Liebenden. der Legende nach soll der Bischof Valentin von Terni im 3. Jahrhundert n.Chr. mehrere Brautpaare getraut haben. Unter den Brautleuten befanden sich auch Soldaten, die nach damaligem kaiserlichen Befehl unverheiratet bleiben mussten. Valentin soll den Paaren jeweils Blumen aus seinem eigenen Garten mit auf den Weg gegeben haben und er sei dafür bekannt gewesen, dass die Ehen, die von ihm geschlossen wurden, unter einem besonders guten Stern gestanden hätten. Am 14. Februar 269 wurde er aufgrund seines christlichen Glaubens zum Tode verurteilt. Bischof Valentin hat sich für Paare eingesetzt, die sonst niemanden gefunden hätten, der sie traut, damit ist er ein grosses Risiko eingegangen. Warum er das getan hat? Ich weiss es nicht. Ich kann nur phantasieren: Vielleicht hat er erkannt, welche starke Kraft von der Liebe ausgeht, kannte das 13. Kapitel im 2. Korintherbrief, das von der Liebe handelt: Die Liebe kommt niemals zu Fall. Paulus, der zu einem besonders eifrigen Christen wurde und dem der Glaube unendlich wichtig war, schreibt in eben diesem Kapitel, dass die Liebe zu Gott und zu den Menschen grösser sei als Glaube und Hoffnung! Valentins Erlebnisse und der grosse Erfahrungsschatz an Liebesgeschichten in der Bibel liessen ihn vielleicht für die Liebe kämpfen. Sie ist ein kostbares, manchmal verletzliches Gut, geben wir auf sie acht.

*Cindy Gehrig, derzeit
Praktantin Theologie*

Kirche ist, wenn ...

In ihrem Ressort freut sich Gabi jedesmal, wenn wieder neue ErstklässlerInnen mit dem Religionsunterricht anfangen. Das mit dem Unti findet sie einfach «e gfreuti Sach» und sie setzt sich im Hintergrund dafür ein, dass dabei alles klappt. Auf positive Weise herausgefordert fühlt sich Gabi Cavegn auch durch die Zukunftsplanung, mit der sich die Kirchenpflege schon eine Weile befasst. Sie denkt gerne daran mit, wohin sich die Kirchgemeinde entwickeln könnte.

Kirche ist für Gabi Cavegn besonders dann, wenn die passiven und aktiven Mitglieder der Kirche zusammenkommen und unterschiedlichste Menschen miteinander feiern. So wie es zum Beispiel an der Heiligabendfeier für Gross und Klein ist, am Missionsbazar oder am Danke Essen für die freiwilligen Mitarbeitenden der Kirchgemeinde. «So», wünscht sie sich, «sollte es vermehrt sein, dass die verschiedenen Zielgruppen miteinander ins Gespräch kommen. Ein wenig wie bei den Freikirchen - nur dass wir bei der Landeskirche keine «Eintrittsbedingungen» haben, sondern offen sind für alle.» Dafür müsste es gelingen, noch mehr Menschen die Schwellenangst vor der Kirche zu nehmen, damit sie das Fremdheitsgefühl gegenüber der Kirche ablegen könnten.

Porträt Pfrn Ursula Vock

Neue Mitarbeiterinnen im KIK

Als Ersatz für die abtretenden KiK-Mitarbeiterinnen Kathrin Jeremias und Elvira Gischig konnten wir Ende letzten Jahres zwei neue Mitarbeiterinnen gewinnen. Es sind Manuela Mauchle aus Niederlenz und Barbara Schärer aus Holderbank.



Manuela Mauchle (l.) ist 23 Jahre alt und studiert an der ETH Zürich Umweltingenieurin. Zur KIK-Arbeit kam sie über ihre Mutter, der sie in Niederlenz im KIK mithalf. Als die Niederlenzer Gruppe einging, bewarb sie sich bei uns in Möriken. In ihrer Freizeit spielt sie Keyboard und macht OL, wandert und fährt Ski oder unternimmt etwas mit Freunden oder ihrer Familie. Sie übernimmt zusammen mit Ruth Krebsler die grösseren KiK-Kinder.

Barbara Schärer (r.) ist 37 jährig und Mutter von drei Jungen im Alter von neun, fünf und drei Jahren, von denen die beiden grösseren das KIK besuchen. Bis vor einigen Jahren hat sie in Wildegg ein eigenes Blumengeschäft geführt und ist zeitweise als Tagesmutter engagiert. In Holderbank hat sie zusammen mit einigen anderen Müttern die KiFa ins Leben gerufen. ... Sie führt zusammen mit Susanne Lüscher die Klasse mit den jüngsten KIKs.

Die beiden haben bereits die ersten KIK-Lektionen gegeben und haben auch schon einen Grundkurs für die KIK-Arbeit besucht. Weitere Kurse sind bereits geplant, so dass sie vielleicht in zwei, drei Jahren diplomierte KiK-Mitarbeiterinnen sein werden.

Musik-Gottesdienst am Sonntag, den 26. Februar

Geniessen Sie in diesem Gottesdienst ausser der Predigt spezielle Orgelmusik aus dem Puschlav vom Komponisten Remigio Nussio mit volkstümlichen und Blasmusik verwandten Zügen, präsentiert von Christina Ischi.

Gottesdienste

Sonntag 5. Februar 10.00
Holderbank: Gottesdienst
Pfr. Hans-Ludwig Seim aus Schlieren (Stellvertretung)

Sonntag 12. Februar 10.00
Möriken: Gottesdienst
Pfr. Hans-Ludwig Seim (Stv.)
davor um 9.00 ad-hoc Singen mit Nesina Grütter

Mittwoch 15. Februar 6.30
Früh-Jugendgottesdienst für 7.Klasse, Pfrn U. Vock, KGH
anschliessend kleiner Zmorge

Sonntag 19. Februar 10.00
Holderbank: Gottesdienst
Pfrn U. Vock

Sonntag 26. Februar 10.00
Möriken: Musik-Gottesdienst
Pfrn U. Vock und
Ch. Ischi, Orgel

Dienstag 28. Januar 10.00
Möriken: Fiire mit de Chliine
Pfr. M.Kuse und Team

Agenda

Andacht im Altersheim
Freitag 10. und 24. Februar
Beginn 10.00

Frauen lesen die Bibel
Donnerstag 16. Februar 20.00
Pfrn U. Vock, KGH Möriken

KiK Treff im KGH Möriken
Samstag 25. Februar, 10.00

Voravis

Weltgebetstag
Freitag 2. März 20.00 Uhr
Abendfeier mit Liturgie aus
Malaysia in der
Kath. Kirche Wildegg

Suppentag
Sonntag 4. März 10.30 Uhr
Gemeindehaus Möriken
Gottesdienst mit anschlies-
sendem Suppenzmittag
Seniorenmusik, 5.Kl. Kinder